



15. April 2015

# Laudatio: Heinrich Schwettmann aus Hüllhorst

---

„Ausdauer wird früher oder später belohnt – meistens aber später“ – diese augenzwinkernde Weisheit von Wilhelm Busch kann Heinrich Schwettmann sicher bestätigen. Ausdauer hat er nun wirklich bewiesen. Über Jahrzehnte war Heinrich Schwettmann in den unterschiedlichsten Bereichen seiner Heimatregion engagiert. Er ist nicht nur das Paradebeispiel eines Kommunalpolitikers mit Leib und Seele. Als selbstständiger Handwerkermeister war er über einen sehr langen Zeitraum auch in seiner Raumausstatter-Innung aktiv. Als Meisterbesitzer, als Obermeister und schließlich als Ehrenobermeister war ihm vor allem die Ausbildung des Berufsnachwuchses ein besonderes Anliegen. Und das galt auch für den eigenen kleinen Betrieb, in dem stets ausgebildet wurde. Auch auf Kreis- und Landesebene vertrat Heinrich Schwettmann über viele Jahre die Interessen seiner Innungskollegen mit großem Engagement.

Heinrich Schwettmann ist das, was man einen „Kümmerer“ nennt, einen, der jederzeit für alle da ist. Ab 1969 war er Ratsmitglied für die SPD, anfangs noch in der selbstständigen Gemeinde Holsen, nach der Kommunalen Gebietsreform in Hüllhorst. 20 Jahre lang, von 1979 bis 1999, war er Ortsvorsteher in Holsen. Als in dieser Zeit die Entscheidung fiel, die Grundschule im Ortsteil zu schließen, war Heinrich Schwettmanns Geschick gefragt. Gemeinsam mit seinen Mitstreitern und mithilfe seiner exzellenten Verbindungen gelang es, die Nutzung des Gebäudes zum Wohle der Holsener Allgemeinheit zu sichern. Ein Dorfgemeinschaftshaus entstand, die Jugendmusikschule erhielt einen Standort und auch ein Feuerwehrgerätehaus fand Platz. Heinrich Schwettmann kümmerte sich um die nötige Zustimmung vor Ort – ebenso behutsam wie geschickt und ausdauernd. Sein Verständnis von guter Politik vor Ort ist, möglichst viele mit ins Boot zu holen und gemeinsam zur besten Lösung zu kommen. Darauf geht wohl auch zurück, dass man noch lange nach Ende seiner Amtszeit zur 750-Jahr-Feier im Jahr 2010 in Holsen das Motto vom „Dorf des guten Tons“ ersann. Eine Formel, die nicht nur auf das Material zur Dachziegelherstellung im Ort anspielte, sondern vor allem auf das freundliche, gemeinschaftliche Miteinander der Bürgerinnen und Bürger abhob.

Und auch das Vereinsleben belebte Heinrich Schwettmann. Als Mitglied mischte er fast in allen Vereinen aktiv mit, brachte vieles voran. Ob es die Schützen waren oder der Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge, dessen Arbeit ihm besonders am Herzen liegt, die Rassegeflügelzüchter oder der Sportverein - auf Heinrich Schwettmann war und ist immer Verlass. Dabei hat er sich nie als Einzelkämpfer, sondern immer als Mannschaftsspieler gesehen. Bis heute fehlt er bei kaum einer Veranstaltung und steht seinen Nachfolgern stets mit Rat und Tat zur Seite.

Für seine besonderen Verdienste als Kommunalpolitiker, für seine Kärnerarbeit für die Demokratie vor Ort, erhält Heinrich Schwettmann den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.